

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Konrad Weiß (Berlin) und der Gruppe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Aus der ehemaligen DDR überkommene Verschuldung Nicaraguas

Zwischen der DDR und der Sandinistischen Regierung Nicaragua hat es in der Vergangenheit intensive Beziehungen gegeben. Die gewährte Wirtschaftshilfe ist jedoch ganz offensichtlich nicht nur zu zivilen Zwecken oder zu Zwecken der Entwicklungshilfe genutzt worden.

Es ist zu vermuten, daß die Bundesrepublik Deutschland Gläubiger von Schulden geworden ist, die von der Regierung gegen die Interessen des nicaraguanischen Volkes aufgenommen worden sind.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie hoch ist die aus der ehemaligen DDR überkommene Verschuldung Nicaraguas?
2. Welchen Anteil haben an dieser Verschuldung
 - a) Projekte, die auch nach bundesdeutschem Maßstab als Entwicklungshilfe anzurechnen sind,
 - b) Projekte, deren Bewertung zweifelhaft ist,
 - c) Kosten für militärische Aufwendungen und für Aufwendungen des Sandinistischen Staatssicherheitsdienstes,
 - d) Aufwendungen, die ausschließlich der Machterhaltung der Sandinisten gedient haben?
3. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, Nicaragua die aus der ehemaligen DDR überkommenen Schulden zu erlassen und somit einen Beitrag zur weiteren Demokratisierung des Landes zu leisten?

Bonn, den 5. März 1991

**Konrad Weiß (Berlin)
Werner Schulz (Berlin) und Gruppe**

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67

Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75
ISSN 0722-8333